



Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2012

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 4

Mit dem Spatenstich für insgesamt 13 Seniorenwohnungen wurde die zweite Bauetappe bei der Umsetzung des Sozialzentrums gestartet.



Seite 8

Das e5-Team Nenzing feierte bei einem Spielefest den Abschluss des Fahrradwettbewerbs und der Kindermeilen Kampagne.



nenzing
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

im vergangenen Jahr 2012 waren die Mitarbeiter und politischen Gremien sehr stark gefordert, galt es doch in den verschiedensten Bereichen wichtige Weichenstellungen vorzunehmen, die in ihrer Bedeutung für die Gemeindeentwicklung weit in die Zukunft hinein reichen.

Mit dem Baubeginn für das Sozialzentrum an der Bahnhofstraße und den Seniorenwohnungen „Am Rain“ erfolgte der Start für zwei wichtige soziale Einrichtungen. Die Fertigstellung für beide Einheiten ist bis zum Dezember 2013 geplant. Anschließend wird mit dem Umbau des derzeitigen Senioren- und Pflegeheimes begonnen.

Für den in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Kindergarten an der Bahnhofstraße wurden die Beschlüsse für einen Zubau im nächsten Jahr gefasst. Damit werden für die vielfältigen Anforderungen an eine zeitgemäße Pädagogik die notwendigen Räumlichkeiten geschaffen.

Mit dem Bau einer neuen Sportstätte für den FC Nenzing konnte nur durch den hohen Einsatz aller beteiligten Partner noch im Sommer begonnen werden. Die Marktgemeinde Nenzing ersparte sich durch den rechtzeitigen Baubeginn noch vor dem 1. September einen großen Teil der Mehrwertsteuer. Seitens des FC Nenzing wurde zudem für den Innenausbau des

Sportheimes eine beträchtliche Eigenleistung zugesagt. Der größte Teil der Finanzierung für dieses Vorhaben ist durch die Verwertung des derzeitigen FC-Geländes abgesichert. Die Eröffnung ist für das Jahr 2014 geplant.

Das Areal der ehemaligen Galina Kaserne wurde umgewidmet und für eine betriebliche Nutzung vorbereitet. Bereits im Frühjahr werden dort die ersten Bagger auffahren und damit ist der Start für ein neues 10.000 m² großes Betriebsgebiet gelegt.

Der Schotterfang und Wildholzrechen in der Mengschlucht wird über die Wintermonate fertig gestellt. Danach soll der gesamte Eingangsbereich der Schlucht neu gestaltet werden.

Die Planungen für den Kreisverkehr an der L 190 (Billa-Kreuzung) sind größtenteils abgeschlossen. Die Umsetzung ist für das nächste Jahr geplant. Dabei ist für einen Zeitraum von drei Monaten mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Es sind jedoch nicht nur die großen Bauprojekte denen unsere Aufmerksamkeit gilt. Wenn Sie das Gemeindegeschehen verfolgen, werden Sie erkennen, dass wir in allen Bereichen mit großem Engagement an der Zukunft unserer Gemeinde arbeiten. Vom räumlichen Entwicklungskonzept für die



Parzellen in Mittelberg über die Wasserversorgung Gurtis/Bazora, bis zur Zukunft des Walgaubades reicht die Palette von anspruchsvollen Projekten. Das ist mit einem schlanken Mitarbeiterstab und beschränkten Ressourcen der politischen Mandatare teilweise an der Grenze des Machbaren. Es ist mir deshalb ein Anliegen, allen Mitarbeitern/Innen und politischen Mandataren einen herzlichen Dank für ihren großartigen Einsatz in diesem Jahr auszusprechen.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2013!

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Hochbau

Spatenstich für Seniorenwohnungen in Nenzing



Nach dem Baubeginn für das neue Pflegeheim im Frühjahr erfolgte nun der Spatenstich für 13 Seniorenwohnungen. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe des Pflegeheimes und sind mit diesem auch räumlich verbunden. Die Bewohner können dadurch sowohl auf ambulante Dienste zurückgreifen, aber auch die Grundversorgung und die pflegerischen Leistungen des Pflegeheimes in Anspruch nehmen. Durch die räumliche Nähe ist die Betreuung bei Bedarf auch nachts sichergestellt.

Die Wohnungen werden von der VOGEWOSI errichtet und durch die Gemeinde zugeteilt. Das Ziel des Gesamtkonzeptes besteht darin, für möglichst viele ältere Mitbürger eine ihrer jeweiligen Situation angepasste optimale Versorgung bzw. Betreuung zu gewährleisten. Dem perfekten Zusammenspiel der verschiedenen sozialen und gesundheitlichen Dienstleister innerhalb der Gemeinde kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Der Neubau des Sozialzentrum schreitet weiter voran – Fertigstellung Rohbau



Mit den Baumeisterarbeiten wurde im April dieses Jahres begonnen. Diese konnten zum größten Teil bis Ende September fertiggestellt werden. Die Holzelemente der Außenwände wurden in der Zimmererei vorproduziert. Dadurch war es möglich, diese innerhalb von nur drei Wochen zu montieren. Zur gleichen Zeit fanden am Dach die Abdichtungsarbeiten statt. Derzeit werden die Fenster sowie auch die Pfosten-Riegelkonstruktion gesetzt.



Fact Box:

Der Neubau des Sozialzentrums wird in Passivbauweise errichtet. Bei der Heizwärmebedarfsberechnung (Energieausweis) wurde ein Wärmebedarf von $8,95 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ ermittelt. Bei einer beheizten Bruttogeschossfläche von 3.491 m^2 ergibt das ein Wärmebedarf von 31.246 kWh im Jahr. Umgerechnet in Öl wären das 3.124 Liter .

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Hochbau

Anbau Kindergarten

Im Juli 2012 wurde von der Gemeindevertretung der Grundsatbeschluss für die Erweiterung des Kindergartens Bahnhofstraße gefasst. Derzeit steht jeder Gruppe nur ein großer Gruppenraum zur Verfügung. Für die Projekte Sprachfreude, Kleingruppenförderung, Englisch und andere geleitete Aktivitäten sind zusätzliche Räumlichkeiten für die Trennung der Kindergartengruppen dringend notwendig.

Die Erweiterung soll nordseitig des bestehenden Kindergartens errichtet werden. Er umfasst eine Teilunterkellerung, zwei Gruppenräume, die durch mobile Trennwände in vier Räumlichkeiten geteilt werden können, sowie eine Büro- und Aufenthaltsweiterung der Kindergartenpädagoginnen. Derzeit ist das Behördenverfahren im Gange. Je nach Witterung soll im Frühling 2013 mit dem Bau begonnen werden.



Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Neue Fußballplätze

Nach einer intensiven Planungsarbeit konnte am 17. August die Spatenstichfeier für die neue Sportanlage westlich des Walgaubads abgehalten werden. Auf den ca. 19.000 Quadratmetern wird neben dem Hauptplatz auch ein Kunstrasen- und ein Trainingsplatz errichtet. Zusätzlich erhält der FC Nenzing ein neues Sportheim.

Für die neue Sportstätte sind Baukosten von ca. drei Millionen Euro veranschlagt. Der derzeitige Sportplatz Nagrand wird nach Fertigstellung der neuen Anlage in Bauland umgewidmet und verkauft. Somit kann ein Großteil der Baukosten abgedeckt werden.

Ein großer Dank gilt allen Grundeigentümern. Allen voran der Agrargemeinschaft Nenzing, die

den Großteil der erforderlichen Grundfläche zu einem sehr günstigen Pachtzins zur Verfügung stellt.

Die erste Arbeit bestand darin, den Abwasserkanal umzulegen. Mit dieser Aufgabe wurde die Firma Tomaselli Gabriel Bau GmbH betraut. Die weiteren Arbeiten erfolgen dann ab dem Frühjahr 2013. Die Fertigstellung ist bis Sommer 2014 geplant.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Wanderweg von Güfel zur Pfälzer Hütte neu angelegt

Der Weg von Güfel zur Pfälzer Hütte wurde im letzten Winter über weite Strecken komplett beschädigt. In einer gemeinsamen Aktion haben die Agrargemeinschaft Nenzing,

der Alpenverein, die Bergrettung und die Gemeinde Nenzing diesen beliebten Wanderweg wieder in Stand gesetzt. Der Aktion kam besonders zu Gute, dass die Agrarge-

meinschaft Nenzing zur selben Zeit die Wasserversorgung auf der Alpe Vermales verbesserte. So konnten die Hubschrauberflüge koordiniert werden.



Handarbeit



Fußarbeit



Kopfarbeit



Dank der Agrar haben auch die Flüge bestens geklappt.

Galetschaweg, ein Ärgernis weniger

Sobald es stärker regnete, zeigte uns das Galetschabächle seine schlechten Seiten. Es trat über die

Ufer, floss entlang des Weges Richtung Dorf – und hinterließ Schotter und tiefe Gräben. Um dies künftig

zu verhindern, wurde ein Schotterfang errichtet.



Bau des Schotterfangs



Endstation für Bach und Schotter

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Mengschluchtweg ausgebaut

Die Marktgemeinde Nenzing hat die Errichtung der neuen Mengschluchtsperre durch die Wildbach- und Lawinerverbauung zum Anlass genommen, den Weg durch die Mengschlucht etwas auszubauen und somit die Schlucht leichter zugänglich zu machen.

Auf halbem Weg zum Getzner-Fall sollen drei Steine den Wanderer

zum Innehalten bewegen. An dieser Stelle lässt sich die Kraft des Wassers besonders gut erahnen. Man steht am Scheitelpunkt einer beeindruckenden Schleife, die die Meng im Laufe von Jahrtausenden in den Fels geschliffen hat.

Den Getzner-Fall als solchen gibt es schon lange nicht mehr. An dieser Stelle wurde eine kleine Plattform er-

richtet und diese mit einem Gitterzaun gesichert. Die Neugestaltung erfolgte soweit als möglich mit natürlichen Materialien. Dank eines neu angelegten Pfades kann von hier aus auch zur Meng abgestiegen werden.

Wer sich weiter in die Schlucht hineinwagt, gelangt zum Dinasie-Steg. Hier wurde ebenfalls eine kleine Plattform geschaffen.



Der Tisch, der Sitz, die Stufen – Steine aus der Schlucht.



Plattform Dinasie-Steg

Gewerbestraße Beschling verlängert

Da die Betriebe im Gewerbegebiet Beschling stetig expandieren, musste die Gewerbestraße verlängert werden. Somit musste auch die Gemeinde mit der Infrastruktur

nachziehen. Im konkreten Fall sind das ein Schmutzwasserkanal, ein Regenwasserkanal, die Straßentwässerung, die Hauptwasserleitung und die Straßenbeleuchtung.

Gleichzeitig wurden auch eine Mittel- und eine Niederdruckgasleitung, die Hoch- und Niederspannungskabel der VKW und Kabel der Telekom verlegt.



Der Schmutzwasserkanal wird verlängert



Die Wasserleitung

Gemeinde

e5 Team Nenzing



Kindermeilen- Fahrradwettbewerbabschlussfest



Bei der von „Klima-Bündnis“ ins Leben gerufenen Kampagne „Kindermeilen“ beteiligten sich 2012 auch erstmals alle Kindergärten aus Nenzing. Insgesamt haben in Nenzing 89 Kindergartenkinder an die-

ser Aktion mitgemacht und 1.830 Klimameilen gesammelt.

Im Rahmen eines tollen Abschlussfestes erhielten alle kleinen TeilnehmerInnen eine Medaille. Jede Kindergartengruppe durfte noch einen e5-Solarhubschrauber abholen.

Am Fahrradwettbewerb haben insgesamt 77 NenzingerInnen teilgenommen und bis zum Stichtag 62.363 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Unter allen anwesenden TeilnehmerInnen zogen zwei kleine Glücksfee Rudi Nicolussi, Christian Schedler, Daniel Mark, Madlen Schedler, Fabian Schedler,

Harald Mark, Monika Strolz und Yvonne Schedler als Gewinner von je einem Gutschein vom Vorarlberger Fahrradfachhandel.

Richtig turbulent wurde es im Ramschwagsaal nach der Preisverleihung. Das e5 Team hatte acht Stationen mit Geschicklichkeitsspielen aufgebaut. Wer alle Stationen absolviert hatte, konnte sich als Belohnung noch seinen eigenen Klimameilen-Button basteln.

Zum Abschluss erhielten alle TeilnehmerInnen ein heißes Würstle und ein Getränk.



Offenhaltung von Bergmähdern und Alppflege mit Ziegen

Nicht nur im Gemeindegebiet von Nenzing wachsen Hang- und Alpflächen zunehmend mit Bäumen und Büschen zu. Somit gehen wertvolle Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Flächen verloren. Das e5 Team der Marktgemeinde Nenzing wird dieser Problematik in den kommenden Jahren vermehrtes Augenmerk schenken.

Bei der Recherche, wie diesem Problem entgegengewirkt werden kann, stieß Vize BM Herbert Greussing auf ein Projekt, das am

landwirtschaftlichen Zentrum im schweizerischen Salez umgesetzt wurde.

Sven Baumgartner, Leiter des Projektes, erläuterte am 16. November im Wolfhaus, wie durch Ziegen Alpflächen freigehalten werden können.

Durch die vermehrte Haltung von Ziegen kann einer zunehmenden Verwaldung von Weideflächen vorgebeugt werden.

Im Rahmen des Projektes in der Schweiz wurde eigens ein Ziegen-

züchterverein gegründet und eine Alpe gepachtet. Diese Alpe wird nun bereits seit fünf Jahren mit Ziegen und Rindern bestoßen. In enger Zusammenarbeit mit Forst, Jagd, Alpeigentümer sowie der Landwirtschaft konnte schon in sehr kurzer Zeit beobachtet werden, dass die Weideflächen größer und qualitativ besser wurden.

Inwieweit ein ähnliches Projekt auch in Nenzing umgesetzt werden kann, wird derzeit im e5 Team Nenzing diskutiert.



Gemeinde

e5 Team Nenzing

Beleuchtung bei den Zebrastreifen verbessert

Auch die Sicherheit spielt eine wichtige Rolle im Nenzinger e5 Team. Auf den Fußgängerübergängen (Zebrastreifen) entlang der L190 kommt es immer wieder zu heiklen Verkehrssituationen bis hin zu Unfällen mit Fußgängern. In Zusammenarbeit mit dem für Straßenbeleuchtung zuständigen Herrn Ing. Herbert Lang vom Landesstraßenbauamt wurde ein Beleuchtungskonzept ausgearbeitet. In den letzten Wochen konnte dieses umgesetzt werden. Das

Landesstraßenbauamt und die Marktgemeinde Nenzing konnten die Straßenbeleuchtung in den Bereichen der Fußgängerübergänge Ramschwagstraße, Schulstraße und Schwedenstraße nach den momentan geltenden Normen errichten bzw. ergänzen. Dies dient nicht nur der Sicherheit für unsere schwächsten Verkehrsteilnehmer auf dem Schulweg, sondern der ganzen Bevölkerung, die diese Fußgängerübergänge nutzen.

Ein Dank gilt den Anrainern für die spontane Bereitschaft, auf ihrem Grund und Boden Grabarbeiten durchführen zu können.

Die Fußgängerübergänge in den Bereichen Billa und Nitidon werden im Jahr 2013 im Zuge der Umbauarbeiten an der Bundesstraße neu gestaltet. Auch in diesem Teil wird dann die Beleuchtung erneuert. Somit sind dann sämtliche Fußgängerübergänge auf der L190 auf dem neuesten Stand bzw. der Norm angepasst.



Aus dem Projekt Sprachfreude

„SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“ zieht Kreise

Seit nunmehr fünf Jahren wird in Nenzing bewusster am Erwerb, Erhalt und Ausbau von Sprache(n) gearbeitet. Aufgrund der Wirksamkeit des Projekts steht die Marktgemeinde Nenzing immer wieder im Zentrum des Interesses von anderen Gemeinden und (Bundes)Ländern. Nicht zuletzt hat zur Verbreitung des Projekts auch der österreichweit ausgestrahlte Fernsehbeitrag im Juli d.J. in der ORF-Sendung „Report“ beigetragen.

So trägt sich die Gemeinde Eschen-Nendeln mit dem Gedanken, ebenfalls ein gemeindeumfassendes Sprachenprojekt zu konzipieren und auszubauen, weshalb sich Pädagoginnen vor Ort in Nenzing über die zentralen Säulen des Projektes informierten. Auch mit der Gemeinde Höchst stehen wir in wiederholtem Kontakt: Dort hat man im Herbst mit einem Elternkreis für Kindergartenkinder, angelehnt

an unseren Mütterkreis, gestartet. Ein weiterer Kreis für den Vorschulbereich ist ebenfalls schon in der Konzeptionierungsphase und auch der Aufbau von Höchst als Sprachfördernetzwerkgemeinde wird vorangetrieben.

Nicht zuletzt sei auch noch das Interesse der Stadt Knittelfeld an unserem Projekt „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“ zu erwähnen. Gerne nahmen wir die Einladung dorthin an, um aus unserer Sicht über notwendige Rahmenbedingungen zur gelungenen vertikal und horizontal vernetzten Sprachförderung zu berichten.

Neu im Projekt: Zusammenarbeit mit der Uni Innsbruck

Im laufenden Kindergartenjahr werden Mitarbeiterinnen der Forschungsgruppe DYME-SEM (Dy-

namics of Multilingualism with English – Sprachentwicklungsbeobachtung mehrsprachig) unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Jessner in Nenzing erforschen, über welche zusätzlichen Kompetenzen Kinder verfügen, die mehrsprachig aufwachsen. Nenzing ist hier als Gemeinde sehr geeignet, da letztendlich alle Nenzinger Kinder mehrsprachig sind, sei es durch mehrere lebensweltliche Sprachen mit denen sie aufwachsen, sei es durch die Verwendung des Dialekts und der Hochsprache oder durch das zusätzliche Angebot von Englisch bereits ab dem Kindergarten. Nach einer ersten Beobachtungsphase im November werden nunmehr Überlegungen angestellt, wie die Kompetenzen der Kinder erhoben werden können. Erste Ergebnisse dieser Untersuchungen werden mit Ende des Kindergartenjahres 2012/13 erwartet.

Gemeinde

Aus dem Projekt Sprachfreude

Mütterkreis für Volksschulkinder

In den vergangenen Jahren wurde an der Volksschule Nenzing beobachtet, dass immer mehr Kinder mit anderen lebensweltlichen Sprachen als Deutsch die Nachmittagsbetreu-



ung besuchen. Als einer der Gründe nannte die Volksschulleiterin Edith Wüstenhagen, dass die Eltern um den Bildungserfolg ihrer Kinder sehr bemüht sind und sich gleichzeitig nicht dazu imstande fühlen, ihnen bei der Erledigung der Hausübungen zu helfen. Die Rahmenbedingungen, insbesondere die gesetzlich vorgegebenen personellen Ressourcen in der Nachmittagsbetreuung, stellen eine besondere Herausforderung in der Volksschule dar, die dem Anspruch dieser Eltern nicht umfassend gerecht werden kann. Aus diesem Grund wurde im Herbst der erste Mütterkreis für türkisch ersprachige Frauen, deren Kinder die Volksschule besuchen,

gestartet. Unter der Moderation von Sebiha Bayrak, unserer Mütterkreisleiterin für Kinderhaus- und Kindergartenkinder, vermittelt die diplomierte Lerntrainerin Manuela Raunegger interessierten Frauen, wie sie ihren Kindern bei der Erledigung der Hausübungen behilflich sein können. Mit dieser Form der Befähigung von Müttern können gleichzeitig zwei Ansinnen bedient werden: einerseits können diese Frauen bereits jetzt ihre Schulkinder unterstützen, andererseits werden aber auch zukünftige Schulkinder aus diesen Familien davon profitieren. Finanziell unterstützt wird dieses Teilprojekt vom Land Vorarlberg „Kinder in die Mitte“.

Interkulturelles Frauenfrühstück



Der Verein Mimosa, namentlich vertreten durch die Obfrau Fatma Keskin, und die Marktgemeinde Nenzing luden am 10. November erstmals zu einem „Interkulturellen Frauenfrühstück“ ins Dorfcafe nach Nenzing und 26 Frauen folgten dieser Einladung.

Nach der Stärkung am liebevoll und vielfältig gestalteten Buffet formierten sich zwei Gesprächskreise, in denen nach dialogischem Prinzip über das Thema „Deine Kultur – Meine Kultur“ gesprochen wurde. Schnell zeigte sich dabei,

dass es gar nicht so einfach ist, den Begriff „Kultur“ zu fassen und dass oft Religion mit ihm gleichgesetzt wird. Beim genaueren Hinhören war auch gut zu erkennen, welche einschränkende und verfälschende Wirkung die oft oberflächlich genutzte Phrase von der „anderen Kultur“ als Erklärung für Neues und Unbekanntes aufweist.

Zum Schluss waren sich die Teilnehmerinnen auf alle Fälle darüber einig: Es sollen weitere Frauenfrühstücke in Nenzing folgen!

Sommerferienprogramm – Abwechslung vom Alltag

Gestartet wurde das diesjährige Ferienprogramm mit dem AbenteuerSportcamp, das bereits im Vorjahr auf reges Interesse stieß. 54 TeilnehmerInnen konnten sich eine Woche lang bei den unterschiedlichsten Spielen austoben und körperlich betätigen. Ergänzt wurde das Programm durch eine ausgewogene, gesundheitsorientierte Verpflegung. Den LeiterInnen und BetreuerInnen des AbenteuerSportcamps, der Initiative Pfarrheim und dem Schulwart Gerhard Tschanhenz mit seinem Team ein großes Dankeschön für diese gelungene Woche!

In der zweiten Ferienwoche wurde als zusätzliches Programm zur Ferienbetreuung im Kinderhaus eine „English Theatre – Woche“ durchgeführt. Helen Agar erarbeitete mit den TeilnehmerInnen das Stück „Three little pigs and the wolf“. Gemeinsam wurde das Bühnenbild gestaltet, der Text erarbeitet, Requisiten organisiert, sowie Lieder und ein Tanz einstudiert, sodass die Zuschauer am Aufführungsabend voll auf ihre Kosten kamen! Vielen Dank an die JKA Walgau und Oliver Wellschreiber für die Unterstützung der fleißigen SchauspielerInnen!

Aber auch die Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder konnte mit einigen Highlights aufwarten. So wurden neben kreativen Aktivitäten auch jede Menge Ausflüge und Exkursionen unternommen. Abwechslungsreich gestalteten die Pädagoginnen Marina Berchtel und Tina Glatzl die Angebote im Wald, am Muttersberg, beim HSV Bludenz, an der Meng, beim Lagerfeuer, bei einer Schnitzeljagd durch Nenzing, beim Minigolf spielen, o.ä.

Gemeinde

Kindergarten

Integrationskindergartengruppe in der Gaisstraße Kinderzüge

Der Kindergarten in der Gaisstraße in Nenzing startete heuer zum ersten Mal das Projekt „Kinderzüge“. Das Augenmerk liegt darin, dass die Kinder wieder vermehrt zu Fuß in den Kindergarten gehen und den Weg intensiver wahrnehmen können. Bei den jeweiligen Treffpunkten wurden Haltestellen angebracht, an denen die Kinder abgeholt werden. Die verantwortlichen Zügleführer begleiten die Kinder sicher zum Kindergarten oder vom Kindergarten nach Hause.

Bei unseren beiden Zügeln gehen derzeit je drei Kinder mit, die sowohl Fahrkarten erhielten als auch gesponserte Warnwesten.

Ein großer Dank gilt Klaus Klammer, der uns die Warnwesten eigens für das Projekt drucken ließ, und auch Stephan Schirmer vom AKS, welcher uns tatkräftig bei der Organisation unterstützte.



Senioren Ausflug der Marktgemeinde Nenzing

Einen abwechslungsreichen Ausflug erlebten die ca. 120 Senioren auf Einladung der Marktgemeinde Nenzing am 13. September. Aufgeteilt in drei Busse ging die Fahrt nach Meckenbeuren. Im Mini Mundus Bodensee-Park gab es die Gelegenheit, die bekanntesten Gebäude der Welt im Maßstab 1:25

zu besichtigen. Einige nutzten die Chance, um eine Bootsfahrt durch „Asien“ zu machen. Bleibende Eindrücke hinterließ auch der Film im 4D-Kino.

Nach einem feinen Mittagessen im Mini Mundus-Gelände mit Blick auf die sinkende Titanic und die

Niagarafälle ging es wieder zurück nach Nenzing.

Zum Ausklang des Tages wurden im Ramschwagsaal noch Kuchen und Kaffee gereicht.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Inargosta (Beschling) (Biotop 11603) 0,6 ha

Beschreibung:

Die Kernfläche des Biotops bildet ein floristisch sehr reichhaltiges Hangmoor mit Quellfluren. In den trockeneren Hangbereichen finden sich artenreiche Magerwiesen. Die Magerwiesen und das Hangmoor von Inargosta liegen am unmittelbaren Übergang des westlichen Hangfußes des Rabensteins

(Flysch) in den von Sedimenten der III geformten Talboden südlich des Walgaukraftwerks (nordwestlich von Beschling). Die Hangwasser-austritte stehen in Verbindung mit jenen des etwa 100 Meter oberhalb gelegenen Igelrieds (vgl. Biotop 11620), oberflächlich sind sie durch ein Quellgerinne verbunden. Kernstück des Biotops ist das Hangmoor mit sehr schönen Kopfbinnriedern, die an weniger nassen Standorten in Pfeifengraswiesen

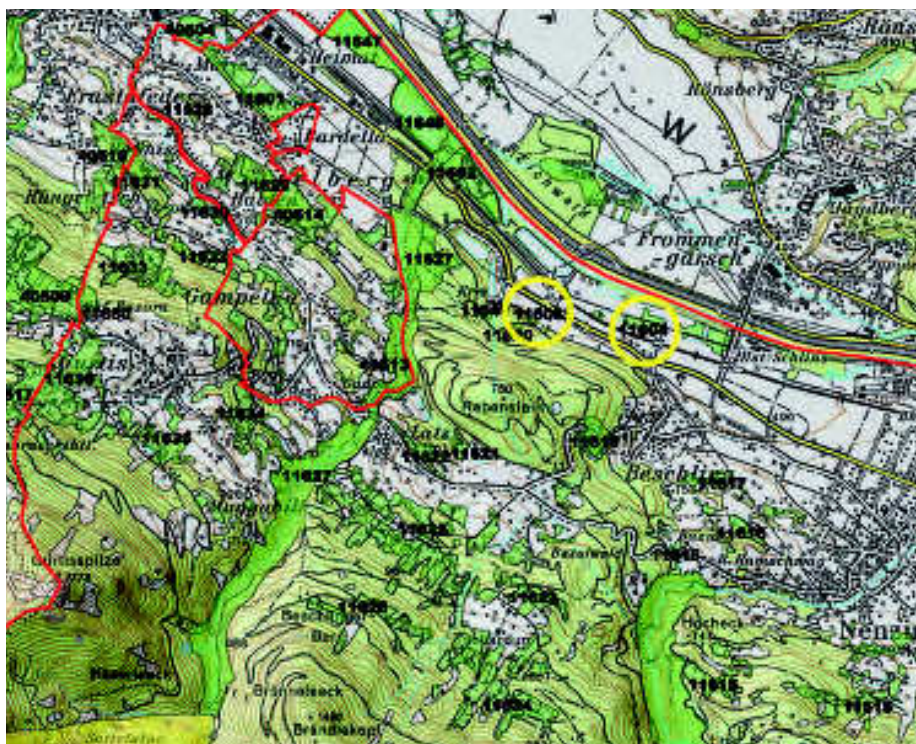
übergehen. Im Zentrum des Hangmoors findet sich eine relativ großflächige Quellflur mit Ansätzen zur Tuffbildung. Der Biotopkomplex ist in seiner Gesamtheit sehr artenreich, wobei vor allem das Hangmoor eine Reihe bedrohter Arten beherbergt.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Langblatt-Sonnentaus (*Drosera anglica*), der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*) und Wiesensilge (*Silau silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*) und Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*).



Blick auf den zentralen Bereich des Hangmoors bei Inargosta. Am Rand finden sich Trespewiesen, die teilweise von Adlerfarn unterwandert sind.



Hanfländer-Neubruch (Beschling) (Biotop 11604) 5,4 ha

Beschreibung:

Letzte größere und weitgehend intakte Riedwiesen im linksseitigen Talboden des Walgaus östlich der Galina. Sie entsprechen im Wesentlichen einer trockenen Ausbildung der Hohen Pfeifengraswiese und beherbergen zahlreiche gefährdete Arten, darunter eine große Population der vom Aussterben bedrohten Sumpfsiegwurz (*Gladiolus palustris*). Die Streuwiesen liegen in der Beschlinger Au zwischen der ÖBB-Trasse im Süden, der Ill im Norden, den Nachbaur-Baggerseen im Westen und der L74 (Nenzing-Beschling-Schlinn) im Osten. Sie liegen auf grobsubstratigen Auböden mit Ill-Schottern. In nährstoffbeeinflussten Bereichen sind sie bisweilen sehr staudenreich, vor allem in den Randbereichen haben sich

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

auch Mädesüßfluren entwickelt. Hier ist auch die Goldrute (*Solidago gigantea*) vorhanden, sie stellt gegenwärtig aber noch kein allzu großes Problem dar. Im westlichsten Teil gedeihen entlang eines Grabens kleinere Schilfröhrichte. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die vereinzelt Feldgehölze und Solitär bäume, charakteristische Baumarten sind Silberweide (*Salix alba*) und Stieleiche (*Quercus robur*).

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Sumpfsiegwurz (*Gladiolus palustris*) in großer Population, der stark gefährdeten Arten Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Dorn-Hauhechel (*Ononis spinosa*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten



Artenreiche Pfeifengras-Streuwiesen mit Sibirischer Schwertlilie (*Iris sibirica*) und Sumpfsiegwurz (*Gladiolus palustris*) im Gebiet Hanfländer-Neubruch (Beschling).

Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Fleischfarbendes Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*),

Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*) und Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*).

Tolles Vogelschutzprojekt

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen.

Die Nistkästen wurden speziell für Blau-Tannen und Schwanzmeisen gebaut.

Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung:

11er Nahrungsmittel GmbH
Liebherr Werk Nenzing
Ammann Bau GmbH
Raiffeisenbank Nenzing
Müller Stapler GmbH
BRUCHA Kühlhaus&Hallenbau
Alu System Technik GmbH
Anonymer Spender
Jenny /Waltle GmbH



Kultur

Dienstag, 15. Jänner 2013
„Garage“
Das neue Solokabarett von und mit Maria Neuschmid
20.00 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

Helga wünscht sich nichts sehnlicher, als die Taufe ihres ersten Enkels in der Garage zu feiern. Jetzt da sie weiß, dass Weltkonzerne wie Apple, Walt Disney oder Harley Davidson ihre Karriere in kleinen Hinterhofgaragen starteten, gibt es für sie kein Halten mehr.

Aber warum will ihre Schwiegertochter lieber im Garten feiern? Was heißt Damian ins Vorarlbergerische übersetzt? Und wo zum Teufel steckt die Katze?

Erleben Sie eine Tauffeier der besonderen Art mit Maria Neuschmid in der Hauptrolle und allen Nebenrollen.

Eintritt: € 18,- (zzgl. Vorverkaufsgebühren!)

Kartenvorverkauf:
 ländleTICKET – in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen und auf www.laendleticket.com



Freitag, 1. März 2013
„Die drei Friseure“
We are the world
20.00 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

Nach dem Riesenerfolg des Programms „Superhorror“ folgte der Absturz der drei Friseure: Drogen, billiger Sex und Soloprojekte, die genauso peinlich wie erfolglos waren, bestimmten die letzten Monate der Ausnahmekünstler. Jetzt haben sich die drei trotz privater und künstlerischer Differenzen wieder zusammengetan, um noch einmal ordentlich abzusahnen!

„Die drei Friseure“ nehmen Sie mit auf eine absurde Reise durch die Welt und die Musikgeschichte. Sie spielen ein Loblied auf ihren Berufsstand ... Politisch unkorrekt, immer leicht daneben und ohne Netz. Eine multikulturelle Achterbahnfahrt. Friseure sind gute Menschen, gut darin, den Grat zwischen Provokation und Beleidigung stets zu verfehlen, gut darin, Allgemeinplätze für sich zu beanspruchen, Verallgemeinerungen zu verallgemeinern und die Hand zu beißen, die applaudiert.

(Empfohlen ab 16 Jahren)

Eintritt: € 18,00;

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.



Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Concerts Rankweil, Musikladen Feldkirch, Messepark Dornbirn, Schruns-Tschagguns Tourismus, Cashpoint SCR Altsch, Herburger Reisen GmbH (Messepark), Brockenhaus der Lebenshilfe in Sulz

Archiv

Unsere Nachbargemeinden über der Staatsgrenze

Triesenberg

Traditionell gute Beziehungen

Viele Jahrzehnte waren die Beziehungen der Einwohnerinnen und Einwohner von Nenzing und Triesenberg freundschaftlich und sehr intensiv. Die Triesenberger verdingten sich als Senn oder Hirte auf den Nenzinger Alpen, Skirennen wurden gemeinsam organisiert und noch heute werden abenteuerliche Geschichten von Wilderern und Schmugglern erzählt. Auch Amors Pfeile haben da und dort ihr Ziel gefunden und manch einer hat seinen Schatz in Nenzing beziehungsweise Triesenberg gefunden.



Die Beziehungen waren zu Beginn des 20igsten Jahrhunderts über viele Jahrzehnte sehr intensiv und sind erst in letzter Zeit verflacht. Auf Initiative von Thomas Gamon wird aktuell versucht, die guten nachbarschaftlichen Beziehungen wieder zu beleben oder zumindest zu dokumentieren. Die erste Veranstaltung der „Begegnungstag Nenzing-Triesenberg“ am Sonntag, 11. November 2012, in Triesenberg war ein großer Erfolg. Der Mehrzwecksaal im Pflegewohnheim St. Theodul war bis auf den letzten Platz besetzt. Zeitzeugen beider Gemeinde gaben in lockerer Atmosphäre Anekdoten und Geschichten zum Besten und Freundschaften wurden aufgefrischt oder geschlossen. Die Aussichten stehen gut, dass der freundschaftliche Kontakt „Ubr da Grad“, wie die Triesenberger sagen, wieder rege und intensiv gepflegt wird.

Idyllisch gelegene Berggemeinde

Hoch über dem Rheintal, wie ein Adlerhorst, liegt die Walsergemeinde Triesenberg. Die Sonnenterrasse Liechtensteins ist die höchstgelegene und flächenmäßig größte Gemeinde im Fürstentum. Rund 2.600 Personen wohnen in Triesenberg. Der größte Reichtum der Gemeinde ist die intakte Natur. Auf 700 bis 2.000 m.ü.M. bietet das Gemeindegebiet alles, was das Herz begehrt. Viele schöpfen auf Spaziergängen und Wanderungen im Alpengebiet und in den Bergen Kraft und Lebensfreude für den Alltag.



Die herrlichen Kulturlandschaften auf der Rheintalseite und dem inneralpinen Gemeindegebiet machen Triesenberg zudem zum wichtigen Naherholungsgebiet für Einheimische, Gäste aus der Region und Besucher aus aller Welt. Ein sanfter nachhaltiger Tourismus im Sommer und Winter ist daher ein wichtiges Standbein für die Einwohnerinnen und Einwohner und wird in Zukunft sicher noch an Bedeutung gewinnen.

In Triesenberg sind praktisch keine Betriebe aus dem Finanzdienstleistungssektor oder der Industrie zu finden. Die Stärke der Berggemeinde ist die attraktive Wohnlage. Das starke heimische Gewerbe, die Gastronomie und kleinere Dienstleistungsunternehmen bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze. Viele Triesenberger pendeln zur Arbeit in

eine der nur wenige Autominuten entfernten Talgemeinden.

Die landschaftliche Vielfalt und der Ausblick auf das Rheintal und in die Ferne faszinieren immer wieder



Archiv

Unsere Nachbargemeinden über der Staatsgrenze



aufs Neue. Auch Wintersportfreunde kommen auf ihre Rechnung. Sie finden in Steg und Malbun attraktive Sportmöglichkeiten.

Liechtensteins Walsergemeinde

Triesenberg ist ein Dorf mit Geschichte: Die älteste Urkunde von 1355 ist ein Schiedsspruch, nach dem diese Walser einen Teil der Alpe Malbun so nützen können, wie sie diese „vormals gehabt haben“. Sicher haben sie sich also bereits früher hier angesiedelt und Alpen zu Lehen genommen, Wälder gerodet und zu Weideland gemacht. Sie waren bis 1513 von Steuern befreit und nicht leibeigen. Mit der Freien Erbleihe bekamen sie auch ein besonders günstiges Besitz- und Nutzungsrecht. Erst 1618 wurden die Triesenberger «... so sich freye walser nennen ...» den anderen Bürgern gleichgestellt.



Diesem Erbe begegnet man noch heute überall. Die Einheimischen sind stolz auf ihre Walser-Herkunft und sprechen einen noch gut erhaltenen Walser-Dialekt.

Triesenbergs Geschichte und Sagen erwandern

2007 wurde in Triesenberg der WalserSagenWeg eröffnet. Sagen und Legenden begleiten die Wanderer durch eine faszinierende Kulturlandschaft mit herrlichen Ausblicken auf das Rheintal und die umliegenden Berge. Der abwechslungsreiche Themenweg erzählt auf Stations- und Informationstafeln Geschichte und Sagen der Walsergemeinde, Spielplätze und Grillstellen laden zum Verweilen und Genießen ein.

Ausgangspunkt für den ersten Teil des Wegs ist der Dorfplatz. Für die anspruchsvolle, rund dreistündige Wanderung nach Masescha mit einer Wegstrecke von 6.3 km braucht es gutes Schuhwerk. Der zweite Teil von Masescha nach Studa eignet sich hingegen auch für Familien mit Kinderwagen. Die leichte Wanderung auf der 2.7 km langen Strecke kann in eineinhalb Stunden gut bewältigt werden. Sowohl der Ausgangspunkt auf Masescha als auch das Ziel des Wegs auf Rizlina sind mit dem Bus vom Dorfzentrum aus gut erschlossen.

Geheimtipps Walsermuseum

Direkt im Dorfzentrum befindet sich das Walsermuseum. Es gilt als Juwel im Kulturangebot Liechtensteins und zeigt eine bedeutende heimatkundliche Sammlung zur Kulturgeschichte der in Triesenberg angesiedelten Walser. Auf lebendige Art gibt eine Multivisionsschau Einblick in das Leben der Walser und die Triesenberger Dorfgeschichte.



Das gediegen gestaltete Museum vermittelt Informationen über die Topografie, die Walser- und Pfarreigeschichte und das Brauchtum. Es zeigt den Innenraum einer alten Maiensäbühne, Geräte des dörflichen Handwerks, Gegenstände der Wohnkultur und vieles mehr. Eine permanente Ausstellung von Holzplastiken des Künstlers Rudolf Schädler rundet den Museumsrundgang ab.

Führungen sind nur nach Voranmeldung möglich (auch an Sonntagen).

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 07.45-12.00 / 13.30-17.45
Sa. 08.00-11.00 / 13.30-17.00

Triesenberg, 16. November 2012,
Franz Gassner

Senioren

Senioren- und Pflegeheim Nenzing Eugen-Russ-Ausfahrt 2012

Gegen Mittag fahren einige unserer BewohnerInnen zum Ausflugstreffpunkt „Sonnenkönigin“ im Bregenzer Hafen. Der Empfang war imposant, stand doch die Besatzung des Schiffes Spalier und die Militärmusik spielte einen Willkommensmarsch.

Nach der „Schiffsenterung“ begann der Gaumenschmaus mit Kaffee und Muffins, begleitet von der Bürgermusik Schwarzach.

Zahlreiche Redner und der Musikverein Bregenz-Fluh unterhielten die vielen Gäste mit Ansprachen und Ständchen. Heuer kamen als Überraschung die Schlümpfe zu einem Auftritt und unterhielten die vielen Bordgäste.

Bei einem Jausenteller übernahm die Militärmusik die musikalische Gestaltung. Kurz vor der Rückkehr in den Bregenzer Hafen spielten

alle Musikkapellen zusammen den Kaisermarsch – ein außergewöhnliches Klangerlebnis.

Nach diesem würdigen Abschluss traten wir voller Eindrücke die Heimreise an.



„Nationales Qualitätszertifikat“ für das Senioren- und Pflegeheim Nenzing

Im Marmorsaal des Sozialministeriums wurde von Sozialminister Rudolf Hundstorfer an das Senioren- und Pflegeheim Nenzing das „Nationale Qualitätszertifikat“ überreicht. Bürgermeister Florian Kasseroler, Heimleiter Dieter Visintainer und Frau Andrea Helbock konnten diese besondere Auszeichnung entgegennehmen.

Nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung wurde das „Nationale Qualitätszertifikat“ erneut an das Senioren- und Pflegeheim Nenzing verliehen. Elf Pflegeheime waren österreichweit zur Re-Zertifizierung nominiert.

Dabei wurde auf eine sehr breite Vergleichsgrundlage zurückgegriffen. So wurde beispielsweise überprüft, ob die Biographie und der individuelle Lebensstil der BewohnerInnen im Betreuungs- und Pflegeprozess miteingebunden und berücksichtigt werden, damit sie ihre Tätigkeiten einbringen können, oder welche Maßnahmen gesetzt werden, um die Privatsphäre der BewohnerInnen zu schützen.

Die angewandten Methoden müssen für das Haus passen und sich positiv auf die Lebensqualität der BewohnerInnen auswirken. Das Motto des „Nationalen Qualitätszertifikats“ lautet daher auch „Leben wie daheim“.

Senioren- und Pflegeheim Nenzing setzt neue Qualitätsstandards

Mit diesem Zertifikat werden nur Häuser ausgezeichnet, die – über die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen hinaus – Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen gesetzt haben. Das „Nationale Qualitätszertifikat“ schafft erstmals eine österreichweite Vergleichbarkeit der Angebote der Heime und garantiert geprüfte Qualität. „Wir wollen mit der Vergabe des NQZ die Bemühungen der Einrichtung anerkennen, mehr Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen zu schaffen“, erläuterte Sozialminister Hundstorfer die wichtigste Zielsetzung des Zertifikats.

Das „Nationale Qualitätszertifikat“ für Alten- und Pflegeheime wurde vom Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz gemeinsam mit den Ländern, Expertinnen und Experten aus Alten- und Pflegeheimen, dem Qualitätsmanagement, dem Seniorenrat sowie VertreterInnen der Pflegedienstleistungen als ein einheitliches System zur Fremdbewertung von Alten- und Pflegeheimen entwickelt.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



Neue Geschäftsführung – neues Team - neue Perspektiven

Seit Juli dieses Jahres weht ein frischer Wind bei der Jugend Kultur Arbeit Walgau. Als neuer Leiter der offenen Jugendarbeit trat Oliver Wellschreiber, Lebens- und Sozialberater i.A., seinen Dienst an.

Im Haus wurde umgebaut, die Arbeits- und Kommunikationsabläufe umstrukturiert, die Jugendarbeit neu gestaltet.



Hier wird offene Jugendarbeit gelebt

Ihre Aufgaben sehen Oliver Wellschreiber und sein Team aus Jugendarbeitern zum einen in der sinnvollen Freizeitgestaltung, zum anderen in der Präventionsarbeit, vor allem aber auch in der Beratung und Begleitung der jungen Generation in deren Lebenssituationen.

Die Jugendarbeit stellt die Verbindung zwischen Eltern, Anrainern, Jugendorganisationen und Amts-

personen bis hin zur Landesebene dar, um die gegenseitige Akzeptanz zu sensibilisieren und zu anstehenden Jugendthemen miteinander passende Lösungen für alle Beteiligten zu finden.

Besonderes Augenmerk gilt der mobilen Jugendarbeit, da sich das

Gebiet der JKAW von Röns, Schlins, Bludesch und Ludesch bis nach Nüziders und Nenzing erstreckt. Mit und für die Jugendlichen werden offene Räume in ihren Gemeinden, ebenso die Möglichkeit der Begegnung mit Gleichgesinnten aus umliegenden Wohnorten geschaffen.

Unsere Aktivitäten in Nenzing

- Vorführung Polizeihundestaffel
- Spieleabende, -turniere in der JKAW
- Laser Tag: Ausflug nach Bludenz
- Grillen im Vorhof der JKAW, an der III
- Gemeinsame Aktivitäten beim Fußball- und Skaterplatz
- Ortsvereineturnier Nenzing
- Eröffnung Fußballplatz Bauhof mit Spieleturnier
- Halloweenfest mit Übernachtung im Jugendraum
- Walgau Skate Cup 2012
- Workshops:
 - Hip Hop
 - Englisch: Einstudieren eines englischen Theaterstücks mit abschließender Aufführung
 - Ferien-Tanzwochen
 - Alkoholfreie Cocktails

Workshops Weihnachten:

- Badekugeln herstellen
- Ton - Gefäße für Teelichter, Dekoration
- Filz - Weihnachtliche, dekorative Artikel
- Holz, Gips – Engel
- Kerzen ziehen
- Kekse backen
- Verkauf Weihnachtsmärkte, Marktstand JKAW
- Weihnachtsfeier, Weihnachtsrock
- Offener Betrieb Jugendraum
- Clubbing U16
- Events JOIN Ü16
- Mobile Jugendarbeit



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

Vorschau für 2013

Auch im kommenden Jahr ist wieder eine Vielzahl von Aktivitäten geplant.

Neben einer bunten Auswahl an kreativen so wie informativen Workshops werden vermehrt themenbezogene Ausflüge in die freie Natur stattfinden.

Ebenso wird der Walgau Skate Cup, der in Folge der großen Nachfrage um die Kategorie Rollerblades erweitert wird, wieder durch die Mitgliedsgemeinden touren.

Die Kooperation mit unterschiedlichen Jugendorganisationen, wie Bifo, Hipos oder Startbahn sowie den Schulen wird weiter ausgebaut. Dies findet in Form von gemeinsamen Projekten und Workshops als auch von Besuchen der Schulen im Walgau statt. Im größeren Rahmen wird zum Beispiel das Kooperationsprojekt mit der Regio Walgau „Jugend filmt“ statt finden.

Aufgrund der vorhandenen Jugendthemen in der Gemeinde sind geführte Dialogveranstaltungen zur Vermittlung zwischen den Parteien geplant, um zielführende Lösungen zum Gemeindewohl zu finden.

Selbstverständlich sind auch wieder diverse Events in unserem Ver-



anstaltungsraum JOIN geplant. Neben dem gewohnten Konzertprogramm wird das Angebot im kulturellen Bereich wie z. B. Lesungen oder Kabarett ausgedehnt.

Wir freuen uns auf ein dynamisches, spannendes und ereignisreiches Jahr!

Das Team der JKAW

JKA-Walgau

Eugen Getzner Straße 7
6710 Nenzing
T: 0664 2326126
www.jka-walgau.at

Region

Regionale Vernetzung als roter Faden



Die Grundlage des Strategie- und Entwicklungsprozesses der *Regio Im Walgau* bilden die zwei Projekte **Räumliches Entwicklungskonzept „REK“** und **Leitbild „Zukunft im Walgau“**. Auf dem Talboden des Walgaus sind die ebenen Flächen knapp und werden von vielen begehrt. Wohnbau und Gewerbegebiete benötigen ebenso Raum wie die Landwirtschaft, die Naherholung, der Hochwasserschutz und der ökologische Ausgleich. Wenn es gelingt, Konflikte um die Flächennutzung gut zu lösen, dann wirkt das positiv auf die gesamte Entwicklung der Region. Aus diesem Grund hat die Vollversammlung der Regio Im Walgau beschlossen, ein Räumliches Entwicklungskonzept (REK Walgau) zu erarbeiten. Die Arbeit daran wird auch 2013 auf Hochtouren laufen. Parallel dazu wird der Entwurf für das Leitbild der Region Walgau – „Zukunft im Walgau“ – Stück für Stück erarbeitet. Im Gegensatz zum REK stehen nicht Fragen der Raumplanung im Mittelpunkt, sondern Fragen nach der Richtung in die sich der Walgau entwickeln soll.

Eine breite Vielfalt an Projekten im Überblick



Die Bevölkerung ist am Prozess aktiv beteiligt. Öffentliche Veranstaltungen ermöglichten in nahezu allen Gemeinden eine direkte Beteiligung aller Interessierten. Weiter bestehen bleiben neben dem **Walgauforum** auch **Veranstaltungen zu den REKs und anderen Themenschwerpunkten**.

Die vielfältige Berichterstattung in den regionalen Medien (zweiwöchentlich im Walgaublatt, regelmäßig in den Gemeindeblättern und bei Walgau-TV) bringt Transparenz und fördert das regionale Bewusstsein. **Gemeindekooperationen** sind und bleiben ein Schwerpunktthema. Mehr Effizienz und die Nutzung von Synergien sollen die Qualität der Prozesse erhöhen und die Arbeit erleichtern. Der **Springerdienst** des Vereins Tagesbetreuung wurde im Herbst 2011 als



Pilotversuch für alle 14 Walgaugemeinden gestartet und bewährt sich. Seither stehen Kindergärten im Walgau nicht mehr alleine da, wenn eine Betreuerin plötzlich krank wird oder im Dienst ausfällt. Eine erste Evaluierung hat dem Projekt nun Bestnoten bescheinigt, die Fortsetzung für 2013 steht daher bereits fest. Weiters wollen wir den Einsatz regionaler **landwirtschaftlicher Produkte in den Großküchen** der Region fördern. Gespräche haben gezeigt, dass alle Sozialzentren dem Anliegen ausgesprochen positiv gegenüberstehen und bisher schon versuchen, regional einzukaufen. Die Einrichtungen von Nenzing, Frastanz, Satteins – Jagdberg und das IAP an der Lutz beteiligen sich an einem Pilotversuch. Damit soll herausgefunden werden, wie hoch die Mehrkosten sind, wenn man regionale Produkte anstatt industriell erzeugter Massenware einsetzt. Ebenfalls in der



Planungs- und Vorbereitungsphase befindet sich die **LAG, die lokale Aktionsgruppe für LEADER Projekte**. Das EU-Förderprogramm zur wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raumes startet ab 2014 in die neue Förderperiode.

Ein naturverbundenes Stichwort im Zusammenhang mit der Regio Im Walgau ist **WWW**, die Abkürzung für Projekte rund um das Thema Walgau-Wiesen-Wunder-Welt. 2012 wurden in allen Gemeinden Vortragsreihen angeboten. Ziel des Projektes ist die Erhaltung der Naturjuwelen des Walgaus, wie Magerwiesen, Moore oder seltene Pflanzen- und Tierarten. Und auch die Wirtschaft ist ein wichtiges Thema der *Regio*: Gemeinsam mit den Vertretern der WIG Walgau, der WIGE Frastanz und der Handels- und Gewerbebezugsbüros beteiligen wir uns am Entwicklungsprozess zur gemeinsamen Struktur und Zusammenarbeit der Wirtschaftsgemeinschaften. Die Plattform **Wirtschaft im Walgau** wurde bei einer Auftaktveranstaltung im April 2012 ins Leben gerufen, um erste Kooperationschritte anzugehen. Unsere Projektpalette schließen wir mit dem Themenbereich Kultur, in dem sich unterschiedliche Schwerpunktprojekte finden: Regelmäßig vernetzen sich beispielsweise die Kultur-

Region

Regionale Vernetzung als roter Faden



schaffenden der Region. Auch die Sammlungen unterschiedlichster Art aus Privatinitiativen aber auch aus Gemeindefarchiven sollen im Projekt **Kulturgütersammlung** vernetzt werden. Angedacht ist der Aufbau eines Depots, die Installierung einer archivierenden Struktur, die Erarbeitung eines Sammlungskonzeptes sowie die Förderung des regionalen Kulturbewusstseins. Im Rahmen der **ELEMENTA Walgau** wurde das grenzüberschreitende und das ganze Jahr 2012 andauernde Projekt „Die Schwabenkinder“ durchgeführt. Nahezu in allen Gemeinden – so auch in Nenzing im Juli - war die Wanderausstellung vor Ort.



Vor über einem Jahr wurde die *Regio Im Walgau* aus der Taufe gehoben, ein beeindruckendes Signal nach der dreijährigen Pilotphase Regionalentwicklung. Im November 2012 fand nun die zweite Delegiertenversammlung statt. Obmann

Bgm. Florian Kasseroler begrüßte die über 50 Delegierten und Walgauer Bürgermeisterkollegen sowie außerordentliche Mitglieder und Gäste. Dr. Wilfried Bertsch, Leiter der Abteilung Raumplanung in der Landesverwaltung, bestätigte in einem Grußwort die außerordentlich gute Zusammenarbeit der *Regio Im Walgau* mit dem Land Vorarlberg. Er betonte das ambitionierte Vorgehen beim gemeinsamen regionalen Entwicklungskonzept, das vom Land auch 2013 noch besonders gefördert wird. Gleich mehrere Beschlüsse – darunter auch der Budgetentwurf für 2013 - wurden einstimmig gefällt: Nahversorgung ist ein sensibles Thema

im Walgau. Daher beschloss die Delegiertenversammlung einstimmig, dass die *Regio Im Walgau* ein Konzept „Regionalversorgung und Nahversorgung“ ausarbeitet. Es soll Teil des Räumlichen Entwicklungskonzeptes sein. So dokumentierte

die Delegiertenversammlung die politische Bedeutung dieses Anliegens. Bgm. Walter Rauch wurde als Obmann-Stellvertreter einstimmig gewählt. Interimistisch hatte er dieses Amt bereits seit Juni diesen Jahres inne, da der bisherige Stellvertreter Ex-Bgm. Andreas Amann sein Amt mit Ende Mai zurückgelegt hatte. Der Antrag auf Installierung



eines Frauenbeirates – die *Regio Im Walgau* hat 12 weibliche Delegierte (von 68) – wurde einstimmig angenommen und ist somit in ganz Vorarlberg ein Novum. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Regionalentwicklung und der Aufbau von Kooperationsmodellen oft ein Experiment ist, bei dem alle beteiligten Neuland betreten. Es braucht Vertrauen, Geduld und guten Willen von allen Seiten. Wer aber die gelöste Atmosphäre und Aufbruchsstimmung bei der Delegiertenkonferenz geschnuppert hat, dürfte keinen Zweifel am Erfolg dieses Experiments haben.

Mit solcher Vielfalt blickt die *Regio Im Walgau* abwechslungsreich ins neue Jahr.

Schulen

Neuigkeiten von der Mittelschule

Mittelschule wurde Regelschule

Im März dieses Jahres wurden die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen, dass der Schulversuch „Neue Mittelschule“ ins Regelschulwesen überstellt werden konnte. Neuerungen gab es noch einmal im Bereich der Pädagogik und bei der Beurteilung. Bei den Klassenforen Ende September wurden die Eltern darüber informiert. Die Möglichkeit der Schwerpunktbildung wurde in Nenzing mit dem Schwerpunkt „Natur und Technik“ bereits umgesetzt. Ziel dieses Schwerpunktes ist es vor allem, Jugendliche für die Naturwissenschaften und für Technik zu begeistern. Für diese Bemühungen wurde die Mittelschule Nenzing im Juni 2012 mit dem „Education Award“ der Vorarlberger Wirtschaftskammer ausgezeichnet. Die unverbindliche Übung „Robotics“ ist bei den Schülerinnen und Schülern nach wie vor beliebt und die Vorbereitungen auf die Staatsmeisterschaften im Robocup Junior sind bereits angelaufen.



Janine + Raphael aus der 4a-Klasse bei der Roboter-Konstruktion



v. l. n. r.: Dr. Markus Hofer, Obfrau Manuela Raunegger und der neue Obmann Albert Tinkhauser

Jahreshauptversammlung des Elternvereins

Bei der Jahreshauptversammlung am 06. November im Musiksaal der Mittelschule Nenzing konnte Obfrau Manuela Raunegger wieder über eine Vielzahl von Aktivitäten berichten. Im Schuljahr 2011/12 förderte der Verein Projekte und schulische Veranstaltungen mit einem Betrag von € 2.500. Die Zustimmung zum Elternverein war auch im vergangenen Schuljahr sehr hoch, denn 2/3 aller Schülereltern unterstützten den Verein finanziell und organisatorisch.

Nach fünf Jahren Tätigkeit als Obfrau übergab Frau Raunegger ihr Amt an Albert Tinkhauser aus Thüringerberg. Dir. Heinz Tinkhauser dankte ihr für das große Engagement und für die gute Zusammenarbeit.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung referierte Dr. Markus Hofer vom Männerbüro in Feldkirch über das Thema „Auftanken statt Ausbrennen“. Ca. 60 Besucher lauschten seinen Ausführungen mit großem Interesse.

Tag des Apfels

Eine Vitaminspritze in Form eines Apfels gab es am 09. November für alle Kinder der Mittelschule Nenzing durch den Obst- und Gartenbauverein Nenzing-Beschling.

Frau Herta Holzer ließ es sich nicht nehmen, die schmackhaften Köstlichkeiten den Kindern selbst zu übergeben.



Die Kinder der 1b-Klasse freuen sich über eine gesunde Jause

Adventschmuck selbst gefertigt

Dass das ausgerechnet im Rahmen eines Projekts zur Berufsorientierung in der Firma Liebherr passiert, wird den Leser wahrscheinlich etwas verwundern. Ziel dieses Projekts ist die gemeinsame Fertigung von LED-Lichterschmuck aus Metall durch Lehrlinge der Firma Liebherr und Schüler der Mittelschule Nenzing. Am Projekt teilnehmen konnten nur SchülerInnen, die eine schriftliche Bewerbung einreichten. Die Bewerbungsunterlagen und ein überzeugendes Bewerbungsgespräch mit den Lehrlingsausbildnern der Firma Liebherr

Neuigkeiten von der Mittelschule



Der Leiter der Lehrlingswerkstätte, Otmar Meyer, im Gespräch mit Luca Meier aus der 4c-Klasse

Otmar Meyer und Heinz Linder entschieden dann über die Aufnahme in das Projekt.

HiPos-Infoabend

HiPos ist das erfolgreiche Ausbildungskonzept für Lehrlinge von Walgauer Betrieben. Am 15. Oktober hatten die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen im Ramschwagsaal die Möglichkeit, dieses Konzept kennen zu lernen und Kontakt mit regionalen Wirt-



Schüler der 3b-Klasse beim Info-Abend

schaftsbetrieben aufzunehmen. Der von der Unternehmungsberatung Gamon und Partner in Zu-

sammenarbeit mit der WIG Walgau organisierte Abend vermittelte Eindrücke aus dem Berufsleben und bedeutete für die Kinder den praktischen Einstieg in die Berufsorientierung des neuen Schuljahres.

Schülerliga Fußball

Äußerst erfolgreich verlief die Herbstsaison für die Fußballer der Sportmittelschule. Hinter dem Gymnasium Mehrerau gehen die erfolgreichen Kicker auf Rang 2 in die Winterpause.



Das Schülerliga-Team mit Lehrer Virgil Hartmann

Nenzing vor 200 Jahren

Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Nenzing aus dem Jahre 1812.

Doerffel	Familien	Männer	Frauen	Ledige u. Kinder		Gesell.	Knechte	Mütle	Gesamt
				m.	w.				
Beschling	37	34	32	51	53	—	—	2	172
Bazal	2	2	2	5	—	—	—	—	9
Beckenhäuser	2	3	2	3	1	—	—	—	9
Bübel	2	2	1	1	1	—	—	—	5
Töbel	4	4	4	3	7	—	—	—	18
Gurtis	40	34	32	87	68	—	—	1	222
Gampelün	4	6	6	6	8	—	—	—	26
Halden	6	4	4	7	10	—	—	1	26
Hinderegg									
auf Lätz	1	1	1	2	—	—	—	—	4
Laz	17	17	17	41	32	—	—	—	107
Motten	15	12	13	20	25	—	1	—	71
Maricz	7	5	6	14	7	—	—	2	34
Mittelberg	2	2	2	1	1	—	—	—	6
Nenzing	223	187	202	239	263	3	2	18	914
Nenzingerberg	10	10	9	17	13	—	—	—	49
Roßnis	3	1	1	5	4	—	—	—	11
Rued	3	3	3	6	6	—	—	—	18
Rungeletsch	5	4	2	12	5	—	—	—	23
Schloßhaus-									
Gurtis	1	—	1	2	1	—	—	—	4
Gesamt	384	331	340	522	505	3	3	24	1728

Quelle:

Nenzinger Saisonarbeiter und Eheschließungen im Ausland (Karl Gamon)

Agrar Nenzing

Agrargemeinschaft Nenzing Arbeitsjahr 2012 erfolgreich abgeschlossen

Im abgelaufenen Arbeitsjahr 2012 konnten wiederum umfangreiche Investitionen in den Schutzwald und unsere wertvollen Alpen durchgeführt und abgeschlossen werden.



geleistet. Insgesamt wurden in den Schutzwaldsanierungsprojekten ca. 260.000 Euro investiert. Ein besonderes Lob gilt in diesem Zusammenhang auch unseren Jagdpächtern, Jagdaufsehern und Forstorganen in diesen Schutzwaldprojektsgebieten, die durch ihren engagierten Einsatz für den Schutzwald heuer schon fast 40 Stück Waldgams erlegt haben und dadurch erst die Voraussetzungen zum Gelingen der Schutzwaldsanierung schaffen.

Im heurigen Jahr wurden weiters über 20 Hektar an Waldpflegemaßnahmen durchgeführt. Eine Überprüfung im Rahmen der Förderungskontrolle des Landes Vor-

geflächen anschaut. Waldaufseher Franz Ruch oder Förster Thomas Walter sind gerne bei der Umsetzung behilflich.

Auf den Alpen war die Sanierung der Quellen und die Errichtung von neuen Brunnen auf der Alpe Vermales ein sehr umfangreiches Projekt. Mit vereinten Kräften durch unsere Mitarbeiter und den Nenzinger Landwirten unter der Leitung von Paul Drexel und Lothar Kaufmann konnte dieses wichtige Projekt zeitgerecht abgeschlossen werden. Insgesamt wurden fünf Quellen neu gefasst, drei neue Brunnen errichtet und die bestehenden Brunnen saniert. Sie sind gerne eingeladen, diese



Heuer wurden fast 40.000 „Tännele“ gesetzt. Davon wurden fast 70% zur Verbesserung der Schutzfunktion des Waldes gepflanzt. Unsere Mitarbeiter, aber auch viele Froner und regionale Landwirte über den Maschinenring, haben sich unter der sehr sorgfältigen Leitung und Vorbereitung von Förster Thomas Walter wirklich ins Zeug gelegt und eine hervorragende Arbeit

erbracht hat keine Beanstandung ergeben. Im Gegenteil - die besichtigten Waldflächen wurden sehr positiv beurteilt. Wir hoffen, dass sich auch der eine oder andere Privatwaldbesitzer unsere Waldpfle-

wirklich gelungenen Investitionen in die Alpe Vermales zur Verbesserung der Wasserversorgung für die Weidetiere im nächsten Sommer bei einer schönen Alpwanderung zu besichtigen.

Agrar Beschling

Alpe Gamp

Neubau Senntum Alpe Gamp

Nach dem Brand in der Sennerei im Juli 2011 wurde nach umfangreichen Planungen und Besprechungen im September mit dem Abbruch und dem Neubau begonnen. Für dieses Projekt wurde von der Agrargemeinschaft Beschling/Latz ein eigener Bauausschuss ins Leben gerufen.

Der Baubeginn ist damit zu begründen, dass die Planungsarbeiten und Bewilligungsverfahren über ein Jahr andauerten.



Zwischenzeitlich konnten die Mauer- und Zimmermeisterarbeiten abgeschlossen werden. Ziel ist es, bis zum kommenden Alpauftrieb die Sennerei bezugsfertig zu machen.

Der Bau dieses Objektes wird als größtes Projekt der Agrargemeinschaft Beschling/Latz in die Geschichte eingehen.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Alpgemeinschaft und der Funkenzunft Beschling für ihren tollen Einsatz beim Abbruch des alten Senntums.

Top Käsequalität

Bei der zum 20. Mal durchgeführten Alpkäse-Prämierung in Schwarzenberg ist es dem Sennereiteam der Alpe Gamp unter Führung von Stefan Hilbe gelungen, in der Kategorie Alpkäse 2012 jung mit Gold ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen. Dies ist unter dem Umstand des letztjährigen Sennereibrandes umso höher einzustufen.

Gleichzeitig wurde der Alpkäse 2011 von Tobias Rauch bei der heurigen Prämierung von der Jury mit Silber bewertet.

Anlässlich des heurigen „Äplerhocks“ wurde Stefan Hilbe mit einem Präsent geehrt.



AG Bewahrung der Schöpfung

Klimaschutz beginnt bei mir selbst, im Ort, in der Region.

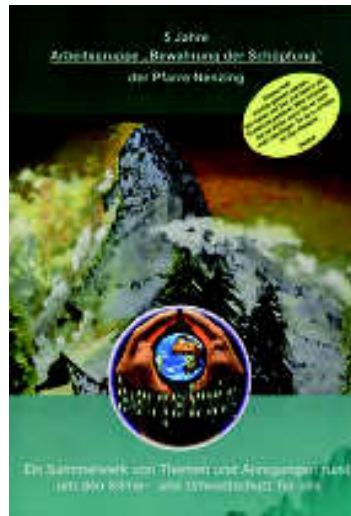


Die Gründer der AG: Harald Mark und Isabella Pack

Vor fünf Jahren suchte die Pfarre Nenzing einen Umweltbeauftragten. Da mich die Themen Naturschutz, Klimaschutz und Ethik zum Teil seit meiner Kindheit beschäftigen, meldete ich, Harald Mark, mich für diese ehrenamtliche Tätigkeit. Zusammen mit Frau Mag. Isabella Pack und Frau Christa Pack gründeten wir die Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ (die später noch durch Frau Irma Hirschauer, Frau Brigitte Mark und Frau Beatrix Rösler verstärkt wurde). Unser Ziel ist, möglichst viele Menschen in der Region auf die Problematik Klimaveränderung, Energie- und Rohstoffverschwendung, Umweltverschmutzung und unseren derzeit oft eher verschwenderischen Lebensstil aufmerksam zu machen und zum Umdenken zu bewegen. Dazu schreiben wir regelmäßig Artikel zu einem aktuellen Umweltthema, die im Pfarrbrief veröffentlicht werden, und organisieren Hilfsprojekte, Vorträge und Filmabende, wie z.B. „die Fahrradputzaktion“, „sanfte Mobilität“, „Peak Oil“, „das Land der 10.000 Dinge“, „Plastic Planet“ usw. Damit möchten wir Möglichkeiten aufzeigen, wie jeder Mensch mit recht einfachen Mitteln einen Beitrag zur Verhinderung des uns bevorstehenden Klimakollapses leisten kann. Dafür müssen wir weder an Lebensqualität einbüßen, noch merklich mehr Geld investieren. All unsere Artikel und Aktivitäten haben wir im Juni dieses Jahres in einer Broschüre zusammengefasst. Diese liegt im Rathaus und in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf oder kann auf den Websei-

ten der Gemeinde oder Pfarre heruntergeladen werden.

Ein weiterer Meilenstein unserer Arbeit war die Erstellung einer „Nahversorgerliste“. Diese liegt ebenfalls im Gemeindeamt oder bei einigen Nahversorgern und im Tourismusbüro auf. Hier werden Anbieter aus der Region Nenzing und deren Produkte, Öffnungszeiten und Telefonnummern gelistet. Damit möchten wir die Bevölkerung zum Kauf heimischer Qualität animieren, was viele Vorteile für alle bringt: frische Spitzenware zu fairem Preis, Förderung von Arbeitsplätzen im Ort, kurze Transportwege, weniger Verpackung, das Geld bleibt im Ort, der persönliche Kontakt zwischen Produzent und Konsument, usw...



Unsere 5-Jahres-Broschüre

Dass wir alle beginnen müssen, rücksichtsvoller und „nachhaltiger“ zu leben, steht außer Frage. Der Welterschöpfungstag, also jener Tag, an dem wir Menschen die maximal innerhalb eines Jahres zur Verfügung stehenden Ressourcen dieser Erde aufgebraucht haben, war heuer bereits am 22. August. Ein Drittel des Jahres verbrauchen wir somit schon die Ressourcen der nächsten Jahre, also jene unserer Kinder und Enkel. Würden alle Menschen dieser Erde so verschwenderisch leben wie wir ÖsterreicherInnen, so würde der Welterschöpfungstag bereits auf den 3. Mai fallen!

Wir alle können bei drei Kriterien der Umwelt helfen: Energie, Konsum und Mobilität. Energie sollen wir sinnvoll nutzen, aber nicht vergeuden (z.B. Standby vermeiden, auf Ökostrom umsteigen, Wäschetrockner sparsam verwenden, LED-Lampen benutzen...). Beim Einkauf von Lebensmitteln, aber auch bei Luxusgütern und Elektronikgeräten leistet ein maßvoller und bewusster Umgang große Dienste (auf Regionalität und Saisonalität achten, heimische Produkte bevorzugen, aufwändig verpackte Waren im Regal stehen lassen, nicht jedes Jahr ein neues Handy anschaffen, Energielevel beachten, Einwegartikel vermeiden...). Ebenso kann jeder durch Reduzierung von Flugreisen und gefährlichen Autokilometern nicht nur seine Geldbörse, sondern auch die Umwelt schonen (lieber nur ein Mal für 2-3 Wochen in Urlaub als drei Kurzurlaube, Zug statt Flugzeug, Fahrrad statt Auto – wo es halt möglich ist und Sinn macht...).

Machen Sie doch einfach mit, setzen Sie sich jedes Jahr ein paar Ziele, um der Umwelt – und somit ihren Nachkommen – zu helfen. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, einige seiner Gewohnheiten zu ändern oder zumindest einzuschränken. Wichtig ist nur, dass jeder etwas dazu beiträgt und möglichst viele Menschen motiviert, ebenfalls mitzumachen. Nenzing könnte dadurch eine Vorzeigeregion in Sachen Klimaschutz werden. Warum nicht?

Ihre MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“



Frau Hildegard Breiner zählt zu den Stammgästen unserer Veranstaltungen

Gratulationen

Die elfjährige Nenzingerin Michelle Idlhammer ist Siegerin des „Kiddy Contest 2012“



Mit dem Song „Wasserratten“ (im Original „Call Me Maybe“ von Carly Rae Jepsen) ist Michelle die Siegerin des KIDDY CONTEST 2012. Sie hat das Publikum von sich überzeugt und die meisten Stimmen für sich gewinnen können. Und sie konnte ihren Sieg selber nicht fassen - vor allem, weil ihr Lieblings-sänger, DSDS-Superstar Daniele Negroni, auf die Bühne kam, um ihr den Preis zu überreichen. Ich durfte mich den unzähligen Gratulanten anschließen und wünschte Michelle alles Gute für ihre Zukunft.

Martin Bürgermeister – Bachelor of Arts (BA)

Das Konservatorium Wien verlieh im Juni den Titel Bachelor of Arts an Herrn Martin Bürgermeister im Studiengang Blasinstrumente und Schlagwerk.

Ich gratuliere Herrn Bürgermeister recht herzlich!



Auszeichnung für Pflegeleiterin Claudia Tiefenthaler



Krankenpflegeverein
und Mobiler Hilfsdienst Nenzing

Mit Auszeichnung schloss die Pflegeleiterin des Krankenpflegevereins Nenzing, Claudia Tiefenthaler, ihre vier Semester dauernde Ausbildung zum „Master of Business Administration in Gesundheits- und Sozialmanagement“ sowie als zertifizierte „Dipl. Social Health Managerin“ und „Dipl. Case&Care-Managerin“ ab. Wichtige Themenbereiche dieser Ausbindung waren neben Case- und Caremanagement unter anderem auch Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Psychologie und Kommunikation. Das Team des Krankenpflegevereins mit Obmann Frank Stecher gratulieren ganz herzlich zu dieser tollen Leistung!

Jubilare

90. Geburtstag Wilhelm Moser

Herr Wilhelm Moser wurde in Beschling als Sohn der Maria und des Julius Moser geboren und wuchs dort mit vier Geschwistern auf. Nach der Volksschule trat er bei der Firma Getzner ein und wechselte dann zur Firma Jäger. 1939 wurde er zum Militär eingezogen und dort als Autoelektriker ausgebildet. Sein Kriegseinsatz führte ihn über Dänemark, Norwegen und Russland bis vor Murmansk. Bei Kriegsende geriet er in französische Gefangenschaft, aus der er im Dezember 1945 entlassen wurde. Wieder daheim, war er 16 Jahre als Chef-Fahrer bei der Firma Getzner tätig. Danach führte er die ELAN-Tankstelle in Nenzing. Diese Tankstelle wurde am 2. Februar 1971 durch eine Explosion zerstört und so wechselte Herr Moser zur Firma Emax nach Liechtenstein, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Als begeisterter Wanderer fand er nun genug Zeit, seinem Hobby nachzugehen. So ging er in einem Jahr 45 mal auf die Mondspitze. Auch heute noch zieht es ihn immer wieder zu Wanderungen ins Gebirge.

1947 heirateten er seine Gertrud. Sie wohnten zuerst bei den Eltern von Gertrud im Haus Bahnhofstraße 29. In zwei Jahren bauten sie ihr Haus in der Mengstraße und konnten 1953 dort einziehen.

Ich durfte Herrn Wilhelm Moser die Glückwünsche der Gemeinde überbringen und hoffe, dass er noch eine schöne Zeit im Kreise seiner Familie verbringen kann.



Diamantene Hochzeit von Edmund und Maria Matt



Das Fest der Diamantenen Hochzeit durften heuer Maria und Edmund Matt am 28. Oktober feiern.

Auch ich durfte mich den Glückwünschen im Namen der Marktgemeinde Nenzing anschließen. Leider verstarb Herr Edmund Matt am 19. November 2012.

Goldene Hochzeit von Karolina und Anton Latzer



Karolina und Anton Latzer heirateten am 18. Mai 1962 in Nenzing und feierten heuer ihre Goldene Hochzeit.

Die kirchliche Trauung fand einen Tag später in Ladis statt. Das Jubelpaar wohnt seitdem im Elternhaus von Anton, Im Winkel 22. In den folgenden Jahren wurden die zwei Töchter Manuela und Marianne sowie die zwei Söhne Eduard und Gerhard geboren. Anton war ein leidenschaftlicher Landwirt und wurde von seiner Frau tatkräftig unterstützt. Eine große Freude bereiten ihnen ihre drei Enkel Manuel, Luca und Florian.

Die besten Glückwünsche überbrachte ich im Namen der Marktgemeinde Nenzing und wünschte ihnen noch eine schöne gemeinsame Zeit.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Laura und Erich Häusle

Am 21. September 1962 gaben sich Laura und Erich Häusle in Nenzing das Jawort. Aus diesem Anlass wurde mit der ganzen Familie ausgiebig die Goldene Hochzeit gefeiert.

Kennen und lieben gelernt haben sich die beiden 1961 in Bludenz. Aus der glücklichen Ehe entstammen die drei Kinder Gabriele, Christine und Michael. Große Freude bereiten ihnen auch ihre Enkelkinder Christoph, Manuel, Tobias und Julia.

Ich durfte im Namen der Marktgemeinde Nenzing dem Jubelpaar die besten Glückwünsche überbringen und wünschte ihnen noch viele gemeinsame Stunden.



Goldene Hochzeit von Maria und Josef Jutz



Das Jubelpaar Maria und Josef Jutz feierte am 13. August 2012 ihre Goldene Hochzeit.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihnen zu ihrem Fest und wünschte ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Goldene Hochzeit von Ingeborg und Herbert Loibl

Ihre Goldene Hochzeit feierten am 04. August 2012 Ingeborg und Herbert Loibl.

In den vergangenen 50 Jahren durften sie viele Höhen und Tiefen miteinander erleben. Höhepunkte waren vor allem die Geburten ihrer drei Kinder. Viel Freude haben Ingeborg und Herbert mit ihren drei Enkelkindern, die sie auf Trab und somit auch jung halten.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihnen zu ihrem Fest und wünschte ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Jubilare

Goldene Hochzeit von Christine und Ludwig Latzer

Am 11. August 1962 wurden Christine und Ludwig Latzer in der Hl. Kreuzkirche in Bludenz von Ludwigs Freund, Pfarrer Häfele, getraut. Heuer feierten sie im Kreise ihrer Verwandtschaft die Goldene Hochzeit.

Christine wurde 1942 als zweites von drei Kindern einer donauschwäbischen Familie in Cervenka (ehem. Jugoslawien) geboren. Ihre Ahnen sind vor vielen Jahren von der Pfalz (BRD) dorthin gezogen. Ihr Vater wurde im zweiten Weltkrieg von der deutschen Wehrmacht eingezogen und kam von der russischen Front nicht mehr zurück. Kurz vor Kriegsende musste die Familie samt Großvater und Großmutter dann fliehen und so kamen sie im November 1944 in Wien an. Nachher wurde die ganze Familie in Haiming (Tirol) in einem Barackenlager untergebracht, wo Christine auch die Pflicht- und Hauptschule besuchte. Im Jahre 1958 übersiedelte die Familie nach Völs.

Ludwig ist als siebtes von neun Kindern im Jahre 1936 als erster Sohn von Aloisia und Ludwig Latzer, Im Winkel, in Nenzing geboren. 1940 zog die Familie in ihr Eigenheim in die „neue Heimat“ Siedlung (heute Illstrasse). Ludwig erlernte den Beruf des Zimmermanns. Leider musste er diesen Beruf und auch sein Hobby, das Fußballspielen, krankheitsbedingt aufgeben. In der Schweiz fand er dann andere Arbeit und machte eine steile Karriere.

Die Schwester von Ludwig, die in Völs verheiratet ist, war eine Nachbarin von Christine. Dort haben sich die beiden kennen und lieben gelernt und nach drei Jahren dann auch geheiratet. Christine arbeitete noch einige Jahre bei Albrechts SPAR in der Gaisstraße und machte später Heimarbeit für die Fa. Schallert. Als Ludwig's Mama erkrankte hat Christine sie über Jahre gepflegt. 1963 kam der erste Sohn Karl-Heinz, 1967 der zweite Sohn Markus, und im Jahr 1982 der dritte Sohn Daniel, zur Welt. Ludwig übernahm das Elternhaus und dann wurde fleißig umgebaut.

1980 flogen Christine und Ludwig für einen Monat nach Amerika. Sieben Jahre später reiste Ludwig in 20 Tagen von Moskau bis nach St. Petersburg. 1984 wurde in Nenzing die Schützen-



gilde wieder neu gegründet und das war eine wundervolle Abwechslung für Ludwig. 1995 wurde Ludwig auch zum Oberschützenmeister gewählt.

Ein schwerer Schicksalsschlag ereilte die Familie im Februar 1990, als ihr Sohn Markus nach einem schweren Unfall in Brasilien starb.

Nach zahlreichen Umbauten haben sich Christine und Ludwig den Blumen gewidmet. Bereits fünfmal durfte sich Christine beim Blumenschmuckwettbewerb Landessiegerin nennen. Gerne bewirbt sie auch im Schützenhaus die Gäste.

Nachdem Ludwig lange im Ausland tätig war, nützen die beiden seit der Pensionierung von Ludwig im Mai 2001 jede Minute um beisammen zu sein. Wenn die Witterung passt, verbringen sie auch einmal einen gemütlichen Nachmittag im Nenzinger Himmel.

Ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den vielen Gratulationen anschließen und dem Jubelpaar noch viele gemeinsame glückliche Jahre wünschen.

Goldene Hochzeit von Margaretha und Eduard Maier

Am 08. September 1962 heirateten Margaretha und Eduard Maier und begingen heuer das Fest der Goldenen Hochzeit.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing wünschte ich ihnen zu ihrem Fest das Allerbeste und noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Jubilare

Goldene Hochzeit von Ida und Otto Meyer

50 Jahre nach dem 15. September 2012 konnten Ida und Otto Meyer ihre Goldene Hochzeit feiern.

Nachdem sich Ida und Otto Meyer bei der Hochzeit ihrer Geschwister Hermina und Paul im Jahre 1960 kennengelernt hatten, wurde 1962 in der Hl. Kreuz Kirche in Bludenz geheiratet. Seitdem wohnt das Paar in der elterlichen Landwirtschaft im Jonas-Egger-Weg. Dort wuchsen auch ihre vier Söhne auf, ehe im Jahr 1979 das neu errichtete Haus bezogen werden konnte. Otto war langjähriges Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Nenzing und Ida ist bis heute ein treues Mitglied des Kirchenchors „Cäcilia“ Nenzing.

Alles Gute und noch viele schöne gemeinsame Jahre durfte ich dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing wünschen.



Goldene Hochzeit von Siegrite und Rudolf Wulz



Am 14. Juli 2012 feierte das Jubelpaar Siegrite und Rudolf Wulz ihre Goldene Hochzeit.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihnen zu ihrem Jubiläum und wünschte ihnen noch eine schöne gemeinsame Zeit.

Goldene Hochzeit von Helga und Martin Heingärtner

Am 13. Oktober 2012 konnten Helga und Martin Heingärtner ihre Goldene Hochzeit feiern.

Zu ihrem Jubiläum durfte ich die besten Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen und ihnen noch eine schöne gemeinsame Zeit im Kreise ihrer Familie wünschen.



Gemeinde

Hohe Geburtstage

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger!

Wahrscheinlich suchen Sie in dieser Ausgabe vergebens die Auflistung der Personen, die ihren „hohen“ Geburtstag feiern.

Wie mittlerweile mehrere Gerichtsurteile leider beweisen, ist dies aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.

In Österreich wurden schon mehrere Bürgermeister deswegen angezeigt.

Daher müssen wir leider in Zukunft darauf verzichten und bitten Sie um Verständnis.

Aus selbigen Gründen werden wir in Zukunft bei der Auflistung der Geburten auch das genaue Geburtsdatum und die Adresse nicht mehr angeben.

Eheschließungen

16.06.2012

Helen Teresa Agar, Nüziders
Thomas Hubert Dorfner, Nenzing

22.06.2012

Milijana Stojanović, Nenzing
Björn Draxler, Nenzing

02.07.2012

Martina Silber, Nenzing
Lukas Gohm, Nenzing

14.07.2012

Dietlind Summer, Koblach
Andreas Wilfried Summer, Salzburg

03.08.2012

Sandra Pokrywka, Nenzing
Andreas Bliesath, Nenzing

16.08.2012

Brigitte Egartner, Nenzing
Oliver Pascal Tschann, Nenzing

22.08.2012

Franziska Linder, Nenzing
Günter Amann, Nenzing

24.08.2012

Sonja Maria Krieber, Nenzing
Thomas Reinher, Nenzing

07.09.2012

Barbara Geiger, Nenzing
Martin Heingärtner, Nenzing

07.09.2012

Annette Christine Irmela Müller,
München
Nikolaus Bätge, München

08.09.2012

Daniela Christiane Frei, Bludesch
Jean-Ronan Le Gall, Rankweil

22.09.2012

Silke Mattern, Dalaas
Stefan Kofler, Dalaas

28.09.2012

Carmen Walburga Sonntagbauer,
Nenzing
Michael Mešnark, Nenzing

02.11.2012

Tuba Azmaz, Nenzing
Onur Özdemir, Ludesch

09.11.2012

Deina Sheryl Palomino Naranjo,
Nenzing
Vincent Willem Ribbers, Nenzing

Gemeinde

Geburten

Mai

Ensar
d. Topcu Nurevsan und
d. Topcu Murat

Juni

Hannah
d. Bahl Natalie

Alma Luisa
d. Meyer Manuela Brigitte und
d. Krampf Josef Stefan

Noah Friedrich
d. Miggitsch Rebecca Katharina
und d. Miggitsch Stefan

Mirac
d. Duman Hanife und
d. Duman Alaatin

Juli

Philipp
d. Breese Silke und
d. Breese Torsten

Adrian
d. Gager-Summer Daniela und
d. Gager Michael Ernst

Elisabeth
d. Schratzberger Elke Sabine und
d. Schratzberger Michael

Luisa
d. Wieser Katja und d.
Horvat-Wieser Stefan

Laureen
d. Gohm Martina und d.
Gohm Lukas

Sandro
d. Moser Yvonne Bettina

August

Isabella Jutta-Maria
d. Purilla Gamonal Fiorella Milagros
und d. Schedel Georg Konrad

Lucas-Richard
d. Grabherr Sonja

Paul
d. Mag. Prugger Yvonne Maria und
d. Mag. Prugger Christoph

Lea Magdalena
d. Kessler Magdalena

Luzius
d. Ströhle Michaela und d.
Ströhle Christoph

Resul
d. Dogan Ayfer und
d. Dogan Abdurrahman

Laura Maria
d. Bitschnau Tanja und
d. Bitschnau Michael

September

Elias
d. Beck Christine Maria und
d. Beck Herbert Martin

Luis
d. Scherer Gritt und
d. Scherer Richard Josef

Linda Elisa
d. Kössler Bettina

Armin
d. Tenschert Maria und
d. Tenschert Alexander Maximilian

Nidar
d. Suleyman Lina und
d. Suleyman Nuri Sabah

Theresa Maria
d. Graß Christine und
d. Graß Markus

Oktober

Oskar
d. Greussing-Mangeng Edith Brigit-
te und d. Greussing Christoph

Klara Maria
d. Vonbank Caroline und
d. Dr. Vonbank Alexander

Ensar
d. Ebcim Ümmühan und
d. Ebcim Mehmet

Elisabeth Hayes
d. Kramer-Wlcek Courtney Anne
und d. Wlcek Harald Franz

Gemeinde

Sterbefälle

Nesensohn Anita,
22.07.2012
Latz 3

Hummer Fidel Josef,
27.07.2012
Rober 20

Meßmer Gertrud Crescentia
Prisca, 02.08.2012
Bahnhofstraße 25/1

Hölbling Marianne Josefine,
16.08.2012
Bahnhofstraße 25/1

Potocan Maria Elisabeth,
16.08.2012
Mariexner Straße 42

Heißl Maria Karolina,
13.09.2012
Bahnhofstraße 25/1

Seeberger Elisabeth Maria,
17.09.2012
Roßniser Straße 60

Kaufmann Anna Elisabeth,
24.09.2012
Badaila 11/Top 1

Förderer Kamilla Waltraud,
16.10.2012
Fingaweg 11

Sele Anna Mechtild,
17.10.2012
Grav 17/Top 1

Egger Maria Katharina Hilda,
25.10.2012
Gaisstraße 1/Top 1

Matt Edmund Ferdinand,
19.11.2012
Mottner Straße 46

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773

Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954

Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Herbert Dünser
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Sumner, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Walgaubad

Illstraße 36
Telefon 62343

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106